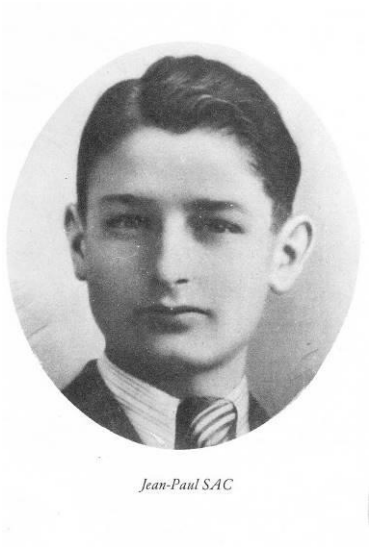
Aktiver Widerstand im Tal der Thur und Maquis der Vogesen

C. Die Familie Sac

(Foto aus dem Bulletin der Haute-Moselle, Sept/Nov. 1944, N° 14, Coverseite)



Georges Sac, war am 22. Oktober 1898 in Le Thillot (Vogesen) geboren; Lehrer; erschossen am 24.09.1944 am Steingraben bei Urbis.

Germaine Sac, geborene Luttringer, am 18. Mai 1898 in Ranspach (Elsass); Lehrerin; nach der Umstellung des Berggasthofes am Drumont, am 21. September 1944, in das Sicherungslager Schirmeck-Vorbruck deportiert; gestorben 1987.

Jean-Paul Sac, geboren am 14. Dezember 1927 in Mulhouse, gestorben am 28. November 1944.
Am Ort namens Plain du Repos vom Feind angeschossen und schwer verletzt, während er dem Freikorps Pommiès seine Hilfe als Wegführer angeboten hatte. Starb im Lazarett in Bussang.

Foto der Eltern

Frau Germaine Sacs Portrait am Eingang der Grundschule in Fellering.

Einige Angaben über die Eltern:

Georges Sac – geboren 1898 in Le Thillot - 1917 mobilgemacht, Auszeichnung mit dem Kriegskreuz 1918. 1939 zweite Mobilmachung; 1940 Kriegsgefangener. 1941 Freilassung wegen Gesundheitsprobleme. Mit seiner Frau und seinem Sohn verlieβ er das Elsass und lieβ sich in Le Thillot nieder, um dort als Lehrer zu arbeiten.

Schon früh schlossen sich alle drei der Widerstandsbewegung an und wurden Mitglieder des Maquis von Bussang unter der Leitung von Emile Lutenbacher.

Nach der Umstellung des Berggasthofes am Drumont am 21. September 1944, wurde der Vater von der Gestapo verhaftet, in Bussang eingesperrt und am 24. September 44 am Steingraben bei Urbis erschossen.

Germaine Sac:

Sie begann 1919 ihre Karriere als Lehrerin in der Grundschule in Munwiller bei Colmar, dann unterrichtete sie in Illzach bei Mulhouse bis 1940. 1940 verlieβ sie

das besetzte Elsass und war mit ihrem Mann als Lehrerin in Le Thillot (Vogesen) tätig.

Am 21. September 1944 wurde sie von der Gestapo verhaftet, als sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn bei der Umstellung des Berggasthofes am Drumont zugegen war. Germaine Sac, wie alle anderen anwesenden Frauen, wurde zuerst ins Gefängnis von Mulhouse eingesperrt, dann ins Sicherungslager von Schirmeck-Vorbruck verschleppt und schlieβlich am 23. November 1944 frei gelassen.
Nach ihrer Rückkehr von Schirmeck, erfuhr sie, dass ihr Mann Georges am 24. September am Steingraben erschossen wurde, aber dass ihr 16jähriger Sohn der Erschieβung entgehen konnte und irgendwo in den Vogesen versteckt war. Jedoch wusste sie noch nicht, dass er am 28. November als junger Held sterben würde.

Trotz all des Unglücks, das diese Frau erleiden musste – sie hatte ihren Mann und ihren Sohn verloren – blieb sie innerlich sehr stark und setzte ihre Karriere fort als Lehrerin in der Grundschule in Fellering vom 28.04.1945 bis im Oktober 1957, wo sie in den Ruhestand trat.

Jeden Donnerstag – damals war keine Schule an jenem Tag - begab sie sich an den Steingraben und an den Ort des Plain du Repos, wo jeweils eine Stele errichtet worden war, um ihres Mannes sowie ihres Sohnes und der anderen Naziopfer zu gedenken.

Zu Ehren dieser mutigen Frau lieβ die Vereinigung „Souvenir Français“ und die Gemeinde Fellering einen Dorfplatz auf den Namen « Germaine SAC, Lehrerin – Widerstandskämpferin - Deportierte - 1898 – 1987 » taufen.

Der Platz wurde am 5. Dezember 2004 offiziell eingeweiht.

Während der Einweihungsfeier hielt Frau Annick Lutenbacher, Bürgermeisterin in Fellering und seit 2015 „ conseillère départementale „ [Rätin im obersten Exekutivorgan des Departements] eine Rede, sowie Herr Roger Bringard, Vorsitzender des « Souvenir Français » im Tal der Thur, in welcher die beiden Persönlichkeiten mit warmherzigen Wörtern die wichtigsten Ereignisse und Begebenheiten im Leben dieser Frau in Bezug auf ihr Engagement im Widerstand, ihre Deportierung, ihr Leben als Witwe und Mutter vom Tod ihrer beliebtesten Angehörigen betrübt.

Die beiden Persönlichkeiten schilderten jeweils das Portrait einer einfachen, bescheidenen und diskreten Frau, immer bereit Dienst zu leisten und immer schwarz gekleidet.

Als Lehrerin war diese Frau sehr gewissenhaft und um das Wohl und die schulischen Fortschritte ihrer Schüler besorgt.

Trotz ihres auβergewöhnlich schweren Schicksals, geprägt von Leiden und Trauer, fand Germaine Sac die innerliche Kraft, um weiter zu leben, um sich völlig ihrem Beruf zu widmen mit Mut, Überzeugung und Würde.

M. Roger Bringard schenkte im Namen des „Souvenir Français“ der Gemeinde Fellering das Portrait dieser Frau, das seit der Einweihungsfeier am Eingang der Grundschule hängt.

Grundschule namens Georges Sac in Illzach bei Mulhouse**,** 7 rue de Modenheim.

(Foto, Internet, Webseite der Schule).

Jean-Paul Sac:

Er war ein ausgezeichnet guter Schüler in der Grundschule in Le Thillot, sowie im Collège in Vesoul; er lernte mit Fleiβ und Begeisterung, war weltoffen und erwies sich als guter Patriot im edlen Sinne des Wortes, ebenso sehr wie seine beiden Eltern.

Sein Traum war, Offizier in der französischen Marine zu werden. Jedoch entschieden die tragischen Ereignisse von 1944 anders.

Am 21. September 1944 wurde er mit seinen Eltern am Berggasthof am Drumont von der Gestapo verhaftet und mit seinem Vater, Nicolas und Paul Lutenbacher in die alte Textilfabrik Fréchin in Bussang eingesperrt.

Am Tag der Erschieβung am Steingraben – am 24. September 1944 - gelang es ihm, die Flucht zu ergreifen trotz des heftigen Schieβens der SS und im Försterhaus namens la „Hutte“ (bei Bussang), wo die Familie Curien wohnte, Zuflucht zu finden.

„Total erschöpft, ohne zu wissen, was aus seiner Mutter geworden war und in Kenntnis des Todes seines geliebten Vaters, sagte er:

« *Ich bin froh, meinem Vater eine letzte Freude gemacht zu haben: er konnte sehen, wie ich davonsprang, er hat gesehen, dass die Nazis mich nicht erwischen konnten»!*

(Auszug aus der Zeugenaussage von Simone Sarthe, siehe Quellen).

Sein Leben war gerettet, jedoch für kurze Zeit!

Als der Freikorps Pommiès die Höhe namens la „Hutte“ bei Bussang erreichte, bot ihm Jean-Paul Sac spontan seine Hilfe an, um den Jägern den Weg zu zeigen, da er sich in dieser Gegend perfekt auskannte.

Hier folgt der detaillierte Bericht eines Jägers des Freikorps Pommiès:

« Jean-Paul Sac vermittelte dem Maquis im Wald des Drumont wesentliche Informationen. Er hatte nie Angst. Er füllte seine Mission aus, ohne zu zögern. Es war jedoch sehr gefährlich.

Hinter ihm folgt die ganze Kommandogruppe in Richtung Plain du Repos, wo sie Stellung nimmt.

Der Feind lauert, er ist ganz nah, Schüsse knallen, Minen explodieren (...) Plötzlich dort wo der Weg einen Bogen macht, kracht ein Maschinengewehr.

Der Junge lässt sich erblicken. Er bekommt einen Schuss in die Hand. Er versucht, in Schutz zu gehen, erhebt sich ein bisschen….ein bisschen zu viel…ein erneuter Schuss trifft ihn. 3 Kugeln in die Nieren.

Jean-Paul Sac fällt zu Boden – kein einziger Schrei –

2 Männer tragen ihn weg und bringen ihn in eine Holzhütte. Er sagt nichts, klagt nicht. Und auf einmal:

- *Ach, meine Hand, das ist nichts, das ist nichts!*
- *Ist es schlimm, glauben Sie, die anderen Kugeln?*

Der Unteroffizier und Sanitäter beugt sich leicht über ihn. Er weiss, dass der Junge schwer getroffen ist.

- *Nein, nein, alles wird gut gehen. Möchtest du Schokolade? Oder etwa Kaugummi?*
- *Schokolade! Aber…kümmert euch nicht um mich, Jungs! Andere brauchen dringender eure Hilfe als ich. Ach, das ist nichts; macht euch keine Sorgen um mich! (…) »*

Der Krankenwagen brachte ihn ins Lazarett nach Bussang. Er war in einem schlimmen Zustand. Dort sprach er seine letzten Worte aus, in Präsenz eines Militärpfarrers:

« Ich wollte so sehr als erster die elsässische Grenze überschreiten (…) Aber es macht nichts (…) und wenn ich es wieder machen könnte, würde ich genau dasselbe machen (…)

Sagen Sie meiner Mutter, sie soll nicht weinen, denn ich bin für Frankreich gestorben! »

Posthum wurde Jean-Paul Sac mit dem Kriegskreuz ausgezeichnet, sowie mit der Medaille des Widerstands, am 2. Januar 1945 mit der Militärmedaille und folgender Belobigung:

« Junger aus Le Thillot, in der Gemeinde von Bussang versteckt, hat spontan dem Freikorps Pommiès und dessen im Gebirge vorgedrungenen Jägergruppe seinen Dienst angeboten, um ihnen den Weg zu zeigen. Furchtlos und mutig, glücklich, dem Vaterland zu dienen, war er den Einheiten des Freikorps Pommiès überaus nützlich, sodass sie Stellung nehmen und den Feind angreifen

konnten. Wurde an der Spitze eines Sonderkommandos tödlich verletzt, als er ihn durch den Wald am Drumont (Vogesen) führte“.

Stele zu Ehren von Jean-Paul Sac, im Ort namens « Plain du Repos », auf dem Weg zum Drumont.

Einweihungsfeier der Stele

INAUGURATION DU MONUMENT JEAN-PAUL SAC

(d'après la documentation de Monsieur Marcel JACQUEY et les témoignages de Madame Georges SAC et de personnes qui ont connu J.P. SAC)

Monument du Plain du Repos

Monsieur Marcel JACQUEY, président de l'amicale des anciens élèves du cours complémentaire et de l'école des garçons de Le Thillot inaugure le 18 Mai 1950, le monument édifié à la mémoire de Jean-Paul SAC sur les pentes du Drumont, au Plain du Repos - en présence du Préfet des VOSGES, du Général ZELLER, de l'Inspecteur d'Académie, de l'Inspecteur de l'enseignement du 1er degré, du Proviseur du lycée de Mulhouse, des Membres de l'enseignement, de l'Inspecteur des Eaux et Forêts, de l'Adjoint au maire de Mulhouse, Vice-Président du Conseil Général du Haut Rhin, du Président de l'Union Départementale des Déportés et Internés de la Résistance, des Conseillers Généraux du Thillot et de Cornimont, du Président Départemental des Déportés, du Maire de Bussang et des Dirigeants et Amis des différentes sociétés patriotiques de cette ville.

B. GROSJEAN

Kultureller Saal 3, auf den Namen Jean-Paul Sac getauft, Le Thillot (Vogesen).

Einweihungsfeier am 23.November 2014, im Rahmen der 70. Gedenkfeier der Befreiung von Le Thillot.

(Foto, Internet).

Quellen:

Dokumente, geliehen von Herrn Jean-Jacques Lutenbacher. Herzlichen Dank.

- Auszug aus dem Presseartikel « Père et fils, héros de la Résistance ou le jeune « Bara » de la Résistance vosgienne », Zeugenaussage von Simone Sarthe, Januar 1962, Zeitschrift, L'Echo de la Résistance, N° 75.
- Rede gehalten von Frau Annick Lutenbacher, Bürgermeisterin in Fellering und „conseillère départementale“ du Haut-Rhin + Roger Bringard, Vorsitzender des „Souvenir Français“, anlässlich der Einweihungsfeier des Platzes Germaine Sac, am 5.12.2004.
- Internet Webseite des Freikorps Pommiès, cfp49.ri.free.fr/Vosges_Alsace.html.
- Artikel von Herrn Eric Le Normand, AERIA, Straβburg, « La famille Lutenbacher ».
- Bulletin der Haute-Moselle, Sept/Nov. 1944, N° 14.

Gymnasium Scheurer-Kestner de Thann/ Klasse T STMG1.

2015-2016. Deutschunterricht, Marguerite Kubler.